

109-4/5

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj. 109 - 4 / 5

Přílohy 16

16 listů

25.2.2009 Jc.

ST S

IV. A - 6 / 39.

brth 17.10.39

8.30 ur

an rpa prag

meldung nr 11 101

Yvonne R.R. Da-fine

betrifft:verbreitung von plakaten, fs. nr. 18 005 vom 14.10.39
gez. f r a n k, staatssekretaer

das reichspropagandaamt bayerische ostmark hat die ver-
breitung in diesem sinne bereits beruecksichtigt.

ich habe mich vorsorglich jedoch nochmals mit der zustaendigen
kreisleitung in verbindung gesetzt. die nummern 39 und 41 der
"parole derwoche" wurden in diesem gebiet nicht angebracht.

ich bitte um kenntnisnahme.

08.
f. e. d. / 12/10.39.

heil hitler.'

gez. v o l l r a t h

IV AG

917/13

rei

17.10.1939

17.00 uhr

mlDg nr 17004

an rprot prag

z.hd. staatssekretaer pg.k.h. f r a n k

91918

1705
17.10/18.10.

laut anordnung der reichspropagandaleitung haben wir uns von derselben die genehmigung fuer den einsatz unserer gauredner in versammlungen im protktoratsgebiet eingeholt und geben ihnen nachstehend den versammlungsplan mit rednereinsatz bekannt.

maehr.-ostrau: 16.okt. pg.hudolin, kreispropagandaleitr,m.-ostrau

----- 17. ,, '' hudolin, '' ''
28. '' '' knobloch, kreisleiter, troppau
29. '' '' knobloch, '' ''

olmuetz: 22. '' '' hantschel, kreisleiter, sternberg

----- 23. '' '' hoenig,m.d.r.kreisleiter, zwittau
26. '' '' ,richter egon, kreisleiter, baern
27. '' '' richter egon, '' ''

pilsen: 21. '' '' froehlich, kreisleitr, mies

koeniggraetz: 19. '' '' sandner, gaupresseamtsleiter, rei

prag: 15. '' '' pfitzner, professor, prag

----- 15. '' '' neumann, gablonz
19. '' '' hoess, kreisleiter, prag
21. '' '' dr.sebekovsky, regierungspr. karlsbad
24. '' '' hoenig m.d.r. kreisleiter, zwittau
25. '' '' hoenig m.d.r. '' ''
26. '' '' hoess, kreisleiter, prag

2. 4. IV A6/39

die ortsgruppe meunchengraetz hatte am sonntag den 15.oktober die
gruendungsversammlung, zu welcher wir den gauschulungswalter des 3
bdo, pg. neumann, gablonz, als redner entsandten.
wir bitten sie um die genehmigung fuer den einsatz genannter gau-
redner.

heil hitler.'

ix. a. gez. k r i e g e r .

+++++

24. November 1939. 4

St1S. 294/39.

1. An Herrn
Reichsminister Dr. G o e b b e l s,
B e r l i n .

Sehr verehrter Herr Minister!

Die Lage im Protektorat erfährt dadurch eine nicht unbeträchtliche Verschärfung, dass die tschechische Bevölkerung trotz der hierauf stehenden Strafen in grossem Ausmass ausländische Sender hört und auf diese Weise täglich neues Material für die von ihr sehr geschickt und nachhaltig betriebene Flüsterpropaganda erhält. Der Exekutivapparat kann naturgemäss nur Einzelfälle aufgreifen, kann aber die Seuche selbst nicht ausrotten. Hier hilft nur eine Radikalmassnahme, nämlich die Anordnung, dass die tschechische Bevölkerung samt und sonders ihre Rundfunkgeräte abzugeben hat. Meines Wissens ist eine derartige Massnahme auch schon in anderen Staaten - beispielsweise in der Slowakei - mit Erfolg durchgeführt worden. Ich wäre Ihnen, sehr verehrter Herr Minister, zu Dank verbunden, wenn Sie diese Frage mit dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei erörtern und alsdann bei dem Führer zum Vortrag und zur Entscheidung bringen würden. Wie mir Herr v. G r e g o r y vorgetragen hat, stehen Sie einer derartigen Anordnung, die zweckmässigerweise von der Protektoratsregierung zu erlassen wäre, nicht ablehnend gegenüber. Die Bedenken, dass die von der Kulturpolitischen Gruppe im Amt des Herrn

Reichsprotectors inszenierten tschechischen Sendungen bei einer Durchführung der Anordnung gegenstandslos würden und dass damit eine Möglichkeit der Beeinflussung der tschechischen Bevölkerung ausfiele, fallen weg, wenn - auch schon im Interesse der Arbeiterschaft - diejenigen Rundfunkgeräte von der Ablieferung ausgenommen werden, die den Ortsempfang ermöglichen. Sodann liegt mir daran, dass alle Sendungen, die das Ausland in tschechischer Sprache durchgibt, mehr als bisher gestört werden. Ich verweise auf die angeschlossene Meldung des Senders Daventry vom 21.11. 1939. Es muss der tschechischen Bevölkerung unmöglich gemacht werden, derartige Sendungen bis zur Ablieferung der Rundfunkgeräte noch weiterhin zu hören. Für die entsprechende weitere Veranlassung wäre ich Ihnen zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

Ihr



11666
99911

24. November 1939.

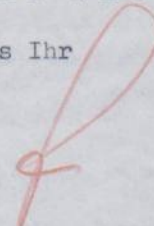
2. An
Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei,
B e r l i n .

Reichsführer!

Hiermit lege ich die Durchschrift eines Schreibens an den Herrn Reichsminister Dr. Goebbels vor. Ich bitte Sie, sich der Angelegenheit anzunehmen und dafür zu sorgen, dass meinen Wünschen entsprochen wird. Der Einfachheit halber habe ich eine weitere Durchschrift für den Chef der Sicherheitspolizei, SS-Gruppenführer H e y d r i c h, angeschlossen.

H e i l H i t l e r !

Stets Ihr



3. Pg. v. G r e g o r y
zur Kenntnis.
4. Wv.am 1.12.1939 bei mir.

21. November 1939.

Nr. 14/II

Streng vertraulich!

In eigener Verantwortung

sofort zu vernichten!

Englische Rundfunkmeldungen.

Sender: Daventry G.S.O.

Sendezeit: 14,45

Sprache: Tschechisch.

Empfang: Gestört.

Die tschechischen Meldungen waren mit den um
13,30 gesendeten Nachrichten vollkommen identisch.

Zum Schluss der Meldungen wurde bekanntgegeben, dass
mit dem 26. November l.J. beginnend, jeden Tag um
7 Uhr früh Nachrichten in tschechischer Sprache über
Daventry G.S.O. im 19 m Band durchgegeben werden.



Aufgenommen: Bai.

Prag, den 24. Januar 1940.

1. Vermerk.

Der Antrag, den Tschechen die Ablieferung der Rundfunkgeräte aufzuerlegen, ist vom Führer auf den Vortrag des Herrn Reichsprotector hin abgelehnt worden. Daher

2. z.d.A.

[Handwritten signature]



IV A 6

Reichspropagandaaministerium

6/4. 40

Rpr.....

Bei einer Besprechung, die ich am 1. April mit Herrn Reichsminister G o e b b e l s über die Frage des Sudetendeutschen Philharmonischen Orchesters hatte und in der ich Herrn Goebbels alle Gründe für das Verbleiben des Orchesters in Prag und für die Neubesetzung des Dirigentenpostens darlegte, erklärte Herr Dr. Goebbels, die Frage sei von ihm persönlich nach allen Richtungen geprüft und auch schon dem Führer vorgetragen worden. Dieser habe in Uebereinstimmung mit ihm dahin entschieden, daß in Prag ein erstklassiges Philharmonisches Orchester geschaffen werden müsse, das in jeder Beziehung den tschechischen Orchestern gewachsen oder überlegen sei. Dazu sei das jetzige Orchester nicht geeignet. Es genüge auch nicht, den Dirigenten zu wechseln. Der Führer wolle vielmehr zunächst monatlich oder je nach Bedarf die besten Philharmonischen Orchester aus dem Reich nach Prag schicken. Die Kostenfrage spiele keine Rolle. Nach dem Krieg solle sodann ein neues Orchester in Prag zusammengesetzt werden.

Auf meine Frage, was dann mit den Mitgliedern des jetzigen Sudetendeutschen Orchesters geschehen solle, erklärte Herr Goebbels, diese würden anderwärts zur Verwendung kommen. Ich bestand meinerseits auf einer Zusicherung, daß die Existenz dieser Leute gesichert werde. Dies wurde mir von Herrn

Goebbels

IV R 6

He

Goebbels zugesagt. In welcher Weise die Verwendung ge-
sehen soll, wird Herr Goebbels noch mitteilen.

Berlin, den 3. April 1940.

gez. Frhr. v. Neurath.



7099907

BÜRO DES PRÄSIDENTEN
DES GEHEIMEN KABINETTSRATS

Berlin, den 6. April 1940.

9

Im Auftrage des Herrn Reichsprotectors übersende
ich anliegend den Durchschlag einer Aufzeichnung

Heil Hitler!



Prag, den 9. April 1940.

1074
fr. Hr. v. Gregory
b. Kopie des Vermerks
auf dem - dem mündlichen
Rückgabe an Hr. G. G. G.

Unter Rückebittung mit 1 Anlage


dem Herrn Unterstaatssekretär

mit der Bitte um gefällige
Kenntnisnahme vorgelegt.

An
den Herrn Staatssekretär F r a n k

z. Zt. B e r l i n

Hotel Kaiserhof.


Oberregierungsrat.

1. d. d.

1. 7. 14. 40.

IV A 6



Berlin W 8. 24. April 1940
Wilhelmplatz 8-9
Sprechsprecher: Al Jäger 0014

90

Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotectorat
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 29. APR. 1940
Tgb. Nr.: 3695

An
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Hermann Frank

Prag hat dem Herrn Reichsprotectorat vorgelegen.

Lieber Pg. Frank!

6/29
14

Die von Ihnen in Ihrem Schreiben vom 4. April d. J. angeführten Gründe, mit denen Sie sich für die Notwendigkeit eines Verbleibens des Sudetendeutschen Philh. Orchesters in Prag einsetzen, habe ich nochmals eingehend in Erwägung gezogen. Wenn ich Bedenken gegen ein Verbleiben des Orchesters in Prag hatte, so waren diese vor allem darin begründet, daß ich die unbedingt zu fordernde Konkurrenzfähigkeit des Orchesters gegenüber der tschechischen Philharmonie bei der derzeitigen Lage nicht als gegeben ansehen konnte. Dazu kommt die wirtschaftliche Lage des Orchesters, die in dem Mißverhältnis zwischen den Ausgaben in Höhe von etwa 500 000.--RM und den geschätzten Einnahmen in Höhe von nur 76 000.--RM erkennen läßt, daß die Wirkungsmöglichkeit des Orchesters im sudetendeutschen Raum und im Protektorat eine zu begrenzte ist.

Trotz dieser Feststellungen habe ich mich jedoch auf Grund Ihrer Ausführungen entschieden, einem Verbleib des Orchesters in Prag zuzustimmen, um den deutschen Volkstumkampf im Protektorat durch ein bodenständiges Musikleben zu unterstützen und dadurch die Anerkennung für den kämpferischen Einsatz, den das Sudetendeutsche Philh. Orchester bewiesen hat, zum Ausdruck zu bringen.

Vorbedingung muß jedoch sein, daß das Orchester zu

einem

in AB

10a



Direktor des Staatssekretariats
in Böhmen und Mähren
Eing.: 29. APR. 1940

einem künstlerisch so hochstehenden Klangkörper ent -
wickelt wird, daß es eine wirkliche Konkurrenz für die
tschechische Philharmonie bedeutet. Deshalb habe ich
Weisung erteilt, beim Finanzministerium die finanziellen
Voraussetzungen zu schaffen, die allein eine erstklassige
Leistung ermöglichen können. Ich hoffe, daß dann die Grund-
lage gegeben ist, das Orchester zu einem wertvollen Akti-
posten für den deutschen Volkstumkampf im Protektorat zu
machen.

Heil Hitler!
Ihr



99905

Dr. Führer.

- 1) *H. Excellenz Herrn Reichsprotektor*
- 2) *Herrn van Linghoff!* 6/15
- 3) *St. dann Rückgabe an das Büro des Staatssekretärs erbeten.*

29/4

Prag, den 14. Mai 1940.

15/5

Rückgabe mit Dank

6

Unter Rückerbittung mit 1 Anlage

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Ausser dem angeschlossenen Schreiben liegt dem Büro des Herrn Staatssekretärs kein weiteres Schreiben vor. Da das Schreiben noch nicht beantwortet ist, wäre ich für dessen baldige Rückgabe zu Dank verbunden.



[Handwritten signature]

Oberregierungsrat.

Dr. Frhr. v. Gregory

Prag, den 16. Mai 1940.

12

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank.

Beigefügt lege ich die Abschrift eines Schreibens
des Professors Wilhelm Kempff vom 18. April d.J. an Herrn
Unterstaatssekretär Dr. v. Burgsdorff über das Sudetendeut-
sche Philharmonische Orchester vor.

1 Anlage.

Off.
des Vorgang.

27/5.40

Abschrift.

13

Wilhelm Kempff

Potsdam, den 18.4.1940.
Albrechtstrasse 38.

Herrn

Unterstaatssekretär Dr. Kurt von Burgsdorff.

Gern komme ich Ihrer Aufforderung nach, mich über die Leistungen der Sudetendeutschen Philharmonie zu äussern.

Ich muss gestehen, dass ich mich neulich bei der ersten Probe mit gemischten Gefühlen an den Flügel setzte. Diese ungerechten Vorurteile waren dennoch verständlich, war mir doch schon einiges über den wenig glücklichen Verlauf des ersten deutschen Prager Konzertwinter zu Ohren gekommen.

Umsomehr war ich erfreut, in der Sudetendeutschen Philharmonie ein Instrument vorzufinden, mit dem es sich prächtig musizieren liess. Da zufälligerweise ein von mir unzählige Male hüben und drüben gespieltes Klavierkonzert (Beethoven C-dur) auf dem Programm stand, hatte ich ein dankbares Vergleichsobjekt. Und ich muss gestehen, dass ich bald mein Vorurteil zu revidieren begann, besonders während des in klanglicher Hinsicht schwierigen Largos (ein heikles Holzbläserstück). Ich hörte mir nachher noch in der Probe und abends Schuberts grosse C-dur an. Soviel scheint mir sicher zu sein: wenn es dem Orchester vergönnt wäre, unter der Leitung eines "berufenen" Dirigenten und Erziehers ohne die jetzigen drückenden Existenzsorgen weiterzuarbeiten, so sehe ich nicht ein, weshalb es nicht in kürzester Zeit mit anderen des Reiches, wie z.B. Karlsruhe, Bremen, etc. konkurrieren könnte. Es in diesem Augenblick aufzulösen, da es die ersten Kinderkrankheiten überwunden hat, schiene mir - künstlerisch gesehen - ein Fehler zu sein. Wir würden uns eines Instrumentes entäussern, dessen kulturelle Aufgaben nie durch ein noch so hervorragendes Gastorchester des Reiches übernommen werden könnten.

./.

13a

Nicht zuletzt möchte ich darauf hinweisen, dass dem Orchester die Möglichkeit geboten werden müsste, junge begabte Kräfte aus dem ganzen Reich im Interesse einer Blutauffrischung heranzuziehen, damit aus der Sudetendeutschen eine Deutsche Prager Philharmonie erstehe, um deren Zukunft mir nicht bange wäre.

Heil Hitler!

gez. Wilhelm Kempff



99902

14.9.46

16

25. Mai 1940,
z.Zt. Hamburg-Langenhorn.

St.S. 350/40.

29. V. 1940
11

An Herrn
Reichsminister Dr. Goebbels,
Berlin W 8,

Wilhelmplatz 8.

Sehr verehrter Herr Reichsminister !

Für Ihr Schreiben vom 24. April d.J., mit dem Sie mir Ihre Entscheidung über den Verbleib des Sudetendeutschen Philharmonischen Orchesters in Prag mitteilten, danke ich Ihnen aufrichtigst. Sie haben damit dem Deutschtum in Böhmen und Mähren ein außerordentlich bedeutsames kulturpolitisches Instrument erhalten. Sie werden verstehen können, dass mir auf Grund meiner politischen Arbeit in diesem Raum die Sicherung der Existenzgrundlage des Sudetendeutschen Orchesters besonders am Herzen lag, da ich den selbstlosen Einsatz dieser wirklich in ihrer deutschen Kunst aufgehenden Musiker immer wieder feststellen konnte. Diese Menschen haben sich unter den schwierigsten Bedingungen niemals beirren lassen und sind auch nach der Machtübernahme ihrer Sache hier treu geblieben, obwohl ihnen anderwärts zweifellos andere Möglich-

2A W

14a

keiten offenstanden. Ich bin der festen Ueberzeugung, dass sich das Orchester unter seinen neuen Dirigenten, den Sie berufen werden, nunmehr zu einem künstlerisch so hochstehenden Klangkörper entwickeln wird, dass es in jeder Weise mit der Tschechischen Philharmonie konkurrieren kann. Sie dürfen überzeugt sein, dass ich hierauf mein besonderes Augenmerk richten werde.

Ich möchte Ihnen nochmals dafür danken, dass Sie auch in diesem Falle wieder durch eine großzügige Förderung für den deutschen Volkstumskampf eine wichtige und aktive Position geschaffen haben.

Heil Hitler!

Ihr

2.) Z.d.A.



106601

IV A 6

Abschrift.

15

*Bekannt, da k.
Nicht durchschreiben!
f.*

Fernschreiben.

Abgegangen: 18.6.40, 8.45 Uhr

Rprot Prag
an alle Herren Oberlandräte
mit der Bitte um Unterrichtung der Kreisleiter
bezw. der Ortsgruppenleiter.

Die gestern nachmittag durch den Rundfunk und gestern abend durch die Presse bekanntgegebene Sondermeldung über die Rundfunkansprache Petains bedeutet nicht, dass die Kämpfe in Frankreich eingestellt sind und dass es zu einer Kapitulation in Frankreich gekommen ist.

Aus diesem Grunde wird davor gewarnt, vorzeitige Siegesfeiern abzuhalten, zu flaggen oder ähnliche Freudenkundgebungen zu veranstalten.

Wie schon gestern mittag mit Rundspruch bekanntgegeben, sind weitere Meldungen aus dem Führerhauptquartier abzuwarten und jede eigene Initiative und Kombination über das Bekanntgegebene zu unterlassen.

Im Auftrage:

gez. Dr. v. Gregory

Herrn

Staatssekretär SS-Gruppenführer K.H. Frank

vorgelegt.

Gregory

*ff.
i. d. d.
18.6.40*

IV A 6

pm
an prag
meldung nr 2

5.7.50

57

70

8.30 uhr

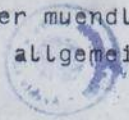
116

Bewußt an J.L.

*116
z. d. d. 1. 8/12. 40*

nachstehenden text bitte ich sofort herrn reichsminister freiherrn von neurath, reichsprotector f. boehmen und maehren und herrn staatssekretaer franck zu uebermitteln::

„der fuehrer trifft am sonntag, dem 6.7.40, 15.00 uhr aus dem kampfgelände in der reichshauptstadt ein. saemtliche reichsminister, reichsleiter, generaele, gauleiter und staatssekretaere werden beim empfang auf dem anhalter bahnhof zugegen sein. ich bitte sie, ihre teilnehmerkarte und ihre wagenkarte sowie ein merkblatt und einen aufstellungsplan im reichsministerium fuer volksaufklaerung und propaganda, berlin w 8, wilhelmsplatz 8/9 abholen zu lassen. im verhoerungsfall telegrafisch nachricht an reichspropagandaministerium, ministerialdirektor gutterer. eine bekanntgabe in der oeffentlichkeit oder mündliche weitergabe dieser mitteilung an dritte ist bis zur allgemeinen voeffentlichung verboten.



g heil hitler .'
gez.dr. goebbels .'

''

i.a. gutterer

*Mitler grund. R.
Sauer*

IV AG